

## **auch der begriff „ausgeleitet“ ist bei den anbietlichen arbeitabläufen nicht einfach an inhalt**

wo ist der „endpunkt“ eines anbietlichen arbeitablaufs? wann hat er sein „ziel“ erreicht? —

dort — wo „kaufentschließ“ geschieht! — nur — daß nicht alle einzelnen anbietlichen arbeit-ablaufe dieses ziel erreichen, — viele werden auch getan, ohne daß sofort, für diesen ersten oder zweiten anstoß, dieses „endziel“ gewollt wird; — der anbieter rechnet eine mehrzahl von gesonderten zeit-getrennten arbeitabläufen als „anstoßreihe“ in eine wirkeinheit von arbeitläufen zusammen, die dann erst insgesamt zum ziel kommen, kaufentschließ zu schaffen

außerdem geschieht anbietendes nachrichtgeben selten nur auf einen empfer zu — der arbeitablauf geht vielmehr streulich aufgeteilt auf viele empfer zu — das eingeleit wird aufgeteilt in viele, oft tausende, hunderttausende teil-ausgeleite; — denn man rechnet als „wahrscheinlich“, daß nur ein teil davon bis zum ziel der kaufentschließ wirken wird — das meiste der teil-ausgeleite aber wird in arbeitabläufen gehen, die ihr ziel nicht erreichen — die bei keinem empfer zum wirken kommen — oder doch keinen kaufentschließ wirken: beides zusammen ist dem anbieter kraftezehrender, arbeit-zehrender „ausfall“ — dem bedarfempfer „nachrichten-entgang“ — dem nichtbedarfer, den er dennoch bewirkt störung und ärgernis — (vielleicht auch, wenn er zeit und achtsamkeit für das spiel der anbietenden zeichen hat, ein staunen — ein stolz.....)

weshalb für anbieter und empfer gleicherweise zweckrecht ist, daß möglichst wenig eingeleit zu solchem ziel-verfehlendem „fehlgeleit“ wird.....

je weniger ausgeleitet gebraucht wird, um die gleiche zahl von kaufentschließen zu schaffen — je weniger „reklame“ geschieht, um eine empferschaft mit zureichenden anbietenden nachrichten zu besorgen — umso besser das krafteliche güte-verhältnis — der nutz-koeffizient, — umso größer die anbietliche meisterschaft — oder — die mühe der anbietsucher!

(weshalb der „zieldienst“ — der verhindert, daß nicht-bedarfer — oder nicht zahlfähige bedarfer — bestreut werden, ein so sehr wichtiges stück aller anbietenden arbeitablaufe ist — anbieten muß immer raum- und zeitgerichtete arbeit sein.....)

wie erfaßt der kaufmann den unterschied von nutz- und fehlausgeleitet in seiner geldrechnung? — er nennt es „kostengegenwert“ — was „gewinn“ sein soll — aber auch „verlust“ sein kann

die „träger“, die ihm den kostengegenwert — (zumeist als geldrückgeleit-zeichen) — einbringen, sind seine „erzeugnisse“: bezahlte waren oder bezahlte dienste

solche „geldwerte“ ware aber schaffen anbietliche arbeitablaufe nicht — (bezahlte werbsachen oder bezahlte streudienste sind keine merklichen posten einer „bilanz“) — denn anbietarbeit ist kein unmittelbarer teil der eigentlichen arbeit-aufgabe einer wirtschaftseinheit — sondern nur vorbereitender helf-dienst — (vorbereitender verbinde-dienst) —

neben den „gegenwert-bringen“ der bezahlten waren und dienste stehen die anbiet-erzeuge (werbsachen, streueinrichtungen) und dienste (streuen) also zunächst nur als „unkostenbringen“; — und es ist oft nicht leicht nachzurechnen — tatsachengenau nachzurechnen, mit welcher „ware“ der gegenwert einer bestimmten anbietarbeit als neues eingeleitet wieder in die unternehmung kommt — ob überhaupt ein gegenwert als geldrückgeleit geschieht.....

die „stehenden“ anlagewerte — (die viel langsamer, als die unmittelbar durchstromenden krafte ausgeleitet werden) — enthalten verhältnismäßig nur wenig „anbietene“ kostenträger: das wenige, was die dienststelle „anbiet“ an gerät, halbmaschinen und maschinen für werbsachenarbeit und streuarbeit besitzt — — dazu noch „schätzungswerte“, nicht raumzeitliche „anlagen“, wie kurzzeichen, firmenwert, anbietene „rechte“ an andere..... alles werte, die keine schwankende bilanz fest machen.....

das alles im einzelnen auch begrifflich ungesondert — tatsachengemäß unerforscht — — denn „anbietliche selbstkostenrechnung“ wird im strengen sinne noch kaum gefordert — noch weniger getan..... (erster ansatz dazu der begriff: belastungsziffer, der umfaßt, was an anbietlichen unkosten auf 100 mk. bestellung tatsachengemäß lastend liegt.....)

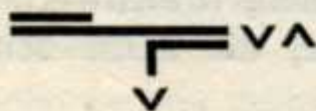
und auf der empferseite wird heute noch überhaupt kaum gemessen und gerechnet und mit kraft-eingeleitet verglichen, was anbietsuchen an ausgeleitet bringt — wieviel kosten-fehler es braucht — (— nur, wo ein „einkäufer“ bezahlt werden muß, erscheint dafür ein grober allgemeinposten in der krafte-vergleichenden rechnung)

aber — wenn auch das rechnende denken und aufmerken der anbietgeber und empfer nicht weiter geht, als bis zum „kaufentschließ“ — (oder zum entgang von kaufentschließen) — so ist doch damit das kraftestromen eines anbieter-eingeleits noch keineswegs an seinem „endpunkt“; — die krafte, die nicht schon in andere form geandert, verschwinden nicht ins nichts, wenn kein kaufentschließ geschieht — —

es werden auch keineswegs alle krafte, die im eingeleitet von anbietgeber und empfer her in die arbeit-ablaufe einstromten, in anbietliche wirkung umgeformt — —

vielmehr gibt es vor und nach dem kaufentschließ noch vielerlei nicht-anbietliches, außerwerbliches ausgeleitet: vielerlei sinnhafte anregung, aufregung, störung, freude, ärger von anbiettragenden zeichen — von anbiettragen — von streu-einrichtungen her — — — und dazu alles außeranbietliche wirken der sachinhaltlichen „nachricht“ — (die oft auch außerwerbliche teile hat — hilfinhalte, blickfange und dgl):

das alles zusammen ist immer viel, viel viel mehr insgesamt, als was nachweisbar in anbietliches nutz-ausgeleitet umgeformt wird!



## **was begrifflich zwischen anfang und ende der arbeitablaufe liegt**

anbietliches verbinden getrennter wirtschaftseinheiten ist — begrifflich zerlegt — arbeitendes krafte-umformen zweierlei art:

- arbeit am und mit dem nachricht-inhalt — (inhalten)
- arbeit an und mit der nachricht-trage — (streuen)

**inhalten** ist inhalt-geben auf der geberseite —  
 (verfassen u. in zeichen darstellen)  
 ist inhalt-nehmen auf der empferseite —  
 (zeichen auffassen u. befund aufarbeiten)

**streuen** ist als umformende arbeit dreigeteilt:

- zeichentragen machen: damit die zeichen raumzeithaft und streubar werden —
- zeichentragen streurüsten: damit sie mit einer bestimmten streueinrichtung genutzt werden können
- zeichentragen streubewegen: damit zeichen und empfer zusammenkommen

(quer durch diese dreiteilung geht die begriffliche zerteilung: versandstreuen zum einzelnen empfer hin — (vielleicht zu vielen einzelnen empfern) — — und platzstreuen auf den empfer im verkehrstrom — — versandstreuen braucht andere tragen, anderes streurüsten, anderes streubewegen als platzstreuen am verkehrstrom!)

streuen ist zum großen teil arbeit der geberseite — aber auch anbietsuchen der empfer ist oft streubewegen von anbietragen — —

an anderer stelle noch als die begriffliche scheidung: geberarbeit und empferarbeit — geht der grundsätzlich entscheidende unterschied durch diese hauptbegriffe: was davon raumzeithaftes umformen ist — (ursache — wirkung) — was seelenes geschehen — (grund — folge)

